

Zwei Medaillen vom Sultan für Poppe Folkerts

TEIL 16 Der Grund für die Auszeichnung des Malers war die Anerkennung für seinen selbstlosen Einsatz bei Löscharbeiten

Aus Jerusalem berichtet der Künstler enttäuscht, die heiligen Stätten seien nur mit „eitel Plunderkram“ überbaut.

VON KARL WELBERS

NORDERNEY - Von Kristiansand/Norwegen aus wird die Reise fortgesetzt und führt über Plymouth, Ferrol (Galicien/Nordspanien), Gibraltar zunächst nach Palermo/Sizilien mit seinem wunderschönen Hafen. Dort kommt man am 31. August 1901 bei herrlichem Sonnenschein an und er schreibt Elise, seiner Schwester:

„...Gibraltar war unser letzter Hafen ... Auf der Fahrt in See habe ich sehr gute Studien gemacht, welche mir so viel von Nutzen sind ... ich merke nun mehr und mehr, dass mein Ziel immer näher kommt und ich es zu etwas bringen werde ...“.

Schlechte Postverbindung

Aus Athen berichtet er seiner Schwester Elise am 15. Oktober 1901, dass die Postverbindung sehr mangelhaft sei. Das liege einfach daran, dass Athen keine Eisenbahnverbindung habe und außerdem nur zweimal in der Woche eine Postverbindung nach Brindisi bestehe.

Achtung vor Baukunst

Die alte griechische Baukunst nötigt ihm allerhöchste Achtung ab: „Überall historische Namen und hier wunderschön die Akropolis – diese altehrwürdige Höhe mit sei-



SMS „Charlotte“ (2. Schiff von links) in Konstantinopel - 1901, Tempera auf Leinwand, 41 x 65 Zentimeter.

POPPE-FOLKERTS-STIFTUNG

nen Tempelruinen“.

Konstantinopel – so schön

Aus dem schönen Hafen von Konstantinopel berichtet Poppe Folkerts am 26. Oktober 1901 einem Freund, dass er viel zu berichten habe, wenn er im nächsten Herbst

zu Besuch kommen werde.

Auszeichnung für Folkerts

Am vergangenen Montag sei die gesamte Besatzung zum Schloss des Sultans eingeladen worden. Man wurde mit Orden dekoriert und später folgte ein großes Galadiner diesem interessanten Vorgang. Die „Norderneyer Badezeitung“ berichtet später darüber: „...Dem Marinemaler Poppe Folkerts von hier ist die Anlegung der Großherrlich türkischen Intiaz-Medaille in Silber und der Großherrlich türkischen Liakat-Medaille in Gold gestattet. Der Grund für diese Auszeichnungen war die Anerkennung für seinen selbstlosen Einsatz bei den Löscharbeiten eines großen Stadtbrandes“.

Besuch alter Stätten

Am nächsten Tage soll es wieder in See gehen. Das Ziel ist Jaffa (Tel Aviv) – von dort will man über Land Jerusalem mit seinen alten Stätten (Ölberg, Garten-Gethsemane, Grabeskirche und Bethlehem) besu-

chen. Weihnachten will man auf Korfu feiern und später soll es noch nach Venedig und Triest, Malta, Vigo (Galicien/Nordwest-Spanien), Falmouth (England) gehen und für März 1902 ist die Rückkehr nach Deutschland geplant.

Raue Wirklichkeit

Aus Jerusalem berichtet Folkerts' enttäuscht, vieles sei nur „eitel Plunderkram“, womit die heiligen Stätten überbaut seien. Denn römische, griechische und armenische Kapellen seien dort in Unmengen gebaut, wo Christus einst gestorben und begraben ist. Diese raue Wirklichkeit muss leider die bisherige liebgewordene Phantasie ersetzen. Eine Fahrt nach Bethlehem steht noch aus. Darüber berichtet er positiv, weil es dort wirklich aussieht, als ob Christus noch heute dort geboren werden könnte.

Krieg der Konfessionen

Unmittelbar vor der Abreise aus Jerusalem erlebt er, wie sich Griechen und La-

teiner vor der Grabeskirche mit Steinen bewarfen, sodass mehrere Personen vom Platz getragen werden mussten, „... dies alles am heiligen Grabe – was müssen da die Türken, welche dabei als Wachposten

stehen, für einen Begriff von der Christenheit bekommen ...“, schreibt Poppe Folkerts.

Fortsetzung im nächsten Norderney KURIER



Schoner vor Gibraltar, 1930, Öl auf Leinwand, 156 x 240 Zentimeter.

POPPE-FOLKERTS-STIFTUNG

Kurz-Biografie



Poppe Folkerts geboren am 9. April 1875 als zweitältester Sohn des Bau-meisters Folkert Janssen Folkerts und seiner Ehefrau Johanna Reemtdina geb. Meyer auf Norderney.

1897 Studienbeginn in der Meisterklasse bei Prof. Carl Saltzmann an der Berliner Kunstakademie. Danach an denen von Königsberg, Düsseldorf und Paris. Ausstellungen in Berlin, Kiel, Düsseldorf, Paris und Ostfriesland. Studienfahrten auf kaiserlichen Segelschiffen von Petersburg nach Norwegen, England über Malta bis Jerusalem und Konstantinopel.

1911 Kauf des Grundstücks am Südwesthörn von Norderney, auf dem 1913 das Turm-Atelier mit Wohnhaus – von den Norderneyern liebevoll „Malerturm“ genannt – entsteht. Im November 1940 wird der „Malerturm“ aus kriegsbedingten

Gründen bis auf das Erdgeschoss abgetragen.

1917 heiratet Poppe Folkerts auf Juist die Kapitänstochter Frida Wilken aus Westeraccumersiel; zwischen 1919 und 1930 werden die vier Kinder (Hanna, Frauke, Almut und Heiko) geboren.

1925 Gründer und jahrelang Vorsitzender des Norderneyer Seglervereins; Mitbegründer des Heimatvereins; er entwirft die Flagge und das Wappen seiner Heimatinsel Norderney.

In den folgenden Jahren unternimmt er - oftmals mit der gesamten Familie - zahlreiche Segeltörns im Norden Deutschlands, durch Holland, Belgien und den Rhein aufwärts. Er nimmt an namhaften Kunstausstellungen in Nordwestdeutschland teil und engagiert sich in den friesischen Kunst- und Kulturvereinen. 1949 im Herbst entstehen seine letzten Bilder in Rodenkirchen bei Köln am Rhein.

Am 31. Dezember 1949 stirbt Poppe Folkerts im 75. Lebensjahr am frühen Silvestermorgen und tritt am 4. Januar 1950 seine letzte Fahrt in See an. In Begleitung der Norderneyer Fischerflotte wird er vom Seenotrettungsboot „Norderney“ feierlich dem Meer übergeben.



KARL WELBERS

Der Autor Karl Welbers wurde 1940 in Kalkar am Niederrhein geboren. 1964 Diplom-Verwaltungswirt (FH). 1971 Kommunal-Diplom der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie (VWA) Köln. 1966 - 1976 Großgemeinde Rodenkirchen bei Köln am Rhein – Leiter der Hauptabteilung und gleichzeitig Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Pressewe-

sen.

1976-1994 Stadtdirektor des Nordseeheilbades Norderney.

1995-1997 Studium Universität Oldenburg, Geschichte, Politikwissenschaft, Niederlandistik

1995 – heute Mitarbeit in sozialen Einrichtungen, unter anderem Verwaltungsrat Behindertenhilfe Norden

Seit 2010 Vorsitzender der Fördergemeinschaft Poppe-Folkerts-Museum Norderney e.V.

Homepage: www.poppe-folkerts-museum.de



Jerusalem, Garten Gethsemane 1901, Tempera auf Leinwand, 44 x 57 Zentimeter.

POPPE-FOLKERTS-STIFTUNG